

Montana, 8. Mai 1938

Sehr verehrter Herr Professor

Hoffentlich nehmen Sie es nicht übel wenn ich, obwohl ich Ihnen unbekannt bin, mich mit der Frage zu Ihnen wende, ob es möglich wäre Sie einmal zu begegnen. Nach 2 x 6 Jahre kräftlichen Arbeit in Niederländisch-Indien habe ich das Bedürfnis mich in meinem Urlaub soviel wie möglich über die neueren Einsichten in der Theologie zu erkundigen, um diese dann in der Pastoralpraxis dort benützen zu können. So bemühte ich jetzt meinen Urlaub um eine Reihe gemeinverständlicher Aufsätze über den Dekalog zu schreiben, unter Ausgründelung der Reformatorischen Katechismen, Kohlbrügge, de Quervain, Aemmen usw. Während diese Arbeit kamen allerhand Fragen bei mir auf, auch durch Ihren Aufsatz über Evangelium und Gesetz in Theologische Existenz heute. Vielleicht wären die alle sofort zu beantworten für einen, der die ganze theologische Entwicklung der letzten Jahre miterlebt hat. Aber für mich wäre es eine große Hilfe wenn ich einen kurzen Aufenthalt in Basel, auf meine Durchreise nach Holland, dazu benützen könnte mir die erwünschte Erläuterungen bei Ihnen persönlich einzuholen. Von Herrn Dörnenburg, Theol. Stud., der jetzt in Montana ist, vernahm ich, dass Sie am jeden Dienstagabend einen „offenen Abend“ für Ihre Studenten haben. Wollen Sie so freundlich sein und mir schreiben, ob ich zu solch einem „offenen Abend“ kommen kann am 17. Mai, oder vielleicht haben Sie am 18. oder 19. Mai irgend eine halbe Stunde um mich zu empfangen.

Mein Name ist: Dr. E.A.A. de Vreede. Ich studierte Theologie in Utrecht und Leiden. Meine Adresse ist bis 16. Mai Châtel Glausen, Montana und 17. bis 19. Mai Hotel Waldhaus in der Hardt, Basel.

Ihr ergebener

E.A.A. de Vreede

Antworte!